

Abschied für die „gute Seele“ des Hauses

Schwester Martina (79) gibt Seelsorgedienst auf

■ **Harsewinkel (rz).** Sie war die „gute Seele“ des Hauses St. Hildegard. Diese Worte fielen immer wieder, als die Franziskusschwester Martina Werthmann am Donnerstag nach 17 Jahren seelsorgerischer Tätigkeit in der Senioreneinrichtung der Caritas am Dechantsfeld in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Es war eine bewegende kleine Feierstunde im Foyer des Hauses, die musikalisch von Anna (Akkordeon) und Dieter Brinkmann (Gitarre) umrahmt wurde. Hausbewohner und Kollegen sowie Vertreter der Caritas, des Ordens und der Pfarrei St. Lucia waren gekommen, um Schwester Martina alles Gute

»Alles hat seine Zeit«

und viel Gesundheit auf dem neuen Lebensabschnitt zu wünschen.

„Ich habe immer gerne hier gearbeitet. Aber alles hat seine Zeit. Jetzt muss ich erst ein bisschen zur Ruhe kommen“, sagte Schwester Martina, die bereits das 79. Lebensjahr vollendet hat, aber noch voller Elan und Energie steckt.

Die gebürtige Essenerin, die 1986 in das Harsewinkeler Konvent kam, ist eine „Mitarbeiterin der ersten Stunde“, wie Hausleiterin Alexandra Beermann in ihre Laudatio anmerkte. Schwester Martina sei vom Eröffnungstag im Jahr 1998 an für die betagten Bewohner seelsorgerischer Begleiter und Weggefährte gewesen. „Durch unzählige Einzelgespräche haben Sie unseren Bewohnern Beistand gegeben und ihnen durch ein gemeinsam gesprochenes Gebet die Nähe Gottes verdeutlicht“, so Alexandra

Beermann. Schwester Martina habe das Haus mitgeprägt und alle Veränderungen mitbegleitet.

Es ist an dieser Stelle nicht möglich, alle Aufgaben und Tätigkeiten aufzuzählen, die Schwester Martina in diesen vielen Jahren übernommen hatte. Hier eine Auswahl: Sie hat aktiv an der Gestaltung der Gottesdienste mitgewirkt, stets dafür gesorgt, dass die Kapelle mit schönem Blumenschmuck dekoriert ist, sie hat jedes Jahr die Weihnachtsgottesdienste gestaltet, bei der Entwicklung des Hauskonzeptes aktiv mitgewirkt sowie bei allen Feierlichkeiten nach

Kräften den sozialen Dienst unterstützt.

Als eine wichtige Aufgabe bezeichnete Alexandra Beermann den Kontakt zum Harsewinkeler Hospizverein. „Sie haben dafür gesorgt, dass eine sehr enge Zusammenarbeit entstanden ist“, sagte die Hausleiterin und überreichte Schwester Martina einen Becher von Wangeroo, der Lieblingsinsel beider Frauen. Ludger Langen, Geschäftsführer der Caritas-Seniorenheime, betonte, man sei sehr dankbar für die langjährige und hervorragende Arbeit der Franziskusschwester. „Toll, dass es so etwas heutzutage noch gibt“. Pfarrdechant Wim Wigger überreichte Schwester Martina 17 langstielige Rosen – eine für jedes Jahr im Dienst von St. Hildegard. „Ich hoffe, dass Sie in Zukunft nicht einen Bogen um dieses Haus machen“, sagte der Pfarrer.

◆ Die Nachfolgerin von Schwester Martina steht bereits fest: Es ist Hedwig Poetschki.



Abschied nach 17 Jahren: Dechant Wim Wigger, Alexandra Beermann, Schwester Martina und Caritas-Geschäftsführer Ludger Langen (v. l.) vor dem Haus St. Hildegard. FOTO: RICHARD ZELENKA

Tausende von Fröschen auf großer Wanderung

HARSEWINKEL VOR 25 JAHREN: Straße gesperrt

■ **Harsewinkel (pb).** Eine kleine Sensation konnte an der Oesterweger Straße in Höhe des ehemaligen Feuerlöschteichs („Pötters Teich“) beobachtet werden: Tausende von kleinen, neu geschlüpften Fröschen und Kröten wanderten vom Teich, Harsewinkels Hauptlaichbiotop, über die Straße hinweg auf die gegenüberliegenden Wiesen. Der Leiter des Umweltschutzamtes, Ralf Müller-Knittel, alarmierte sofort den Kreis Gütersloh. Um so viele der kleinen, etwa zwei Zentimeter großen Tiere wie möglich zu retten, ließ der Kreis die gesamte Oesterweger Straße für mehrere Tage sperren. Man ging davon aus, dass die meisten Tiere dann ihren Laichplatz verlassen hatten.

◆ Anlässlich eines Besuchs von Bürgermeister Heinrich Hemker, Stadtdirektor Friedrich Zempel und Vertretern der Ratsfraktionen auf dem Gütersloher Flughafen konstatierten Offiziere der Royal Air Force, dass „Freedom of the Town“ auch ohne Militärparade möglich sei. Zuvor waren in Harsewinkel Stimmen gegen eine solche Schau laut geworden, die,

vor allem angesichts der Ereignisse in Osteuropa, als „Säbelrasseln“ missverstanden werden könne.

◆ 49 Prozent der Hausbrunnen in Harsewinkel waren 1990 mit zu hohen Nitratwerten belastet. Das teilte das Gesundheitsamt des Kreises Gütersloh mit. Das „Zentralwasser“ in der Stadt sei dagegen einwandfrei und gesundheitlich unbedenklich und auch für die Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet.

◆ Der lange angekündigte „Hamburger Fischmarkt“ auf dem Alten Markt in Harsewinkel fiel etwas kleiner aus als erwartet, lockte aber dennoch, vor allem wegen des Wettbewerbs der Marktschreier, zahlreiche Besucher in die Innenstadt. Attraktion des zweitägigen Spektakels war wohl Bananen-Fred mit seinen irrsinnigen Sprüchen, jedoch verbreitete nur der Stand von Aal-Fred den typischen Duft des Hamburger Fischmarktes. Marktleiter Willi Wellerdiek bilanzierte, dass mehr heimische Anbieter hätten teilnehmen müssen. Vor allem hätten Attraktionen für Kinder gefehlt.



Es geht gut voran: Bauhofsleiter Achim Vorwald machte sich auf der Baustelle an der Fritz-Wallmeier-Straße persönlich ein Bild von dem Fortschritt der Bauarbeiten. Die vorgefundene Torflinse bringt den Zeitplan kaum in Gefahr. FOTOS: RICHARD ZELENKA

Torflinse bremst Bauhofprojekt

Verzögerungen von zwei Wochen kein Grund für Sorge / Eröffnung im Frühjahr

VON RICHARD ZELENKA

■ **Harsewinkel. Wissen Sie, was eine „Torflinse“ ist? Es ist ein Fachbegriff aus dem Tiefbau, der besagt, dass im Untergrund weiche organische Ablagerungen vorhanden sind, die Einfluss auf die Standfestigkeit eines Gebäudes haben könnten. Eben so eine Torflinse kam bei den Aushubarbeiten für den neuen Bauhof zum Vorschein. Sie musste erst aufwendig abgetragen werden, bevor die Bodenarbeiten an der Fritz-Wallmeier-Straße fortgesetzt werden konnten.**

„Alles kein Beinbruch“, sagt Bauhofsleiter Achim Vorwald, „die Verzögerung beträgt höchstens zwei Wochen. Bei gutem Wetter können wir das locker aufholen“. Bereits in der Ratssitzung verkündete Stadtplaner Reinhard Pawel den Torflinsensfund. Die Abtragung der Torfschicht sei naturgemäß mit Mehrkosten verbunden – weil aber das beauftragte Unternehmen, Garten- und Landschaftsbau Loddemann, der Stadt ein wirtschaftlich sehr gutes Angebot gemacht habe, könnte dies kompensiert werden.

Die Torfschicht war etwa acht Meter breit und 50 Zentimeter tief. „Wahrscheinlich ist hier vor langer Zeit ein Vorfluter mit Holz und anderem organischen Material zugeschüttet worden“, mutmaßt Vorwald, der seit September 1998 den städtischen Betrieb mit derzeit 32 Mitarbeitern leitet. Dabei habe man im Vorfeld Boden-



Schöne Aussicht: Daniel Wermeyer (Firma Schnittker) in einem Kanalschacht.

proben auf dem Areal vorgenommen – dabei sei aber leider die Torflinse, die sich über etwa 150 Meter quer durch das Gelände zog, nicht lokalisiert worden.

Parallel zu den Erdarbeiten werden durch das Tiefbauunternehmen Schnittker bereits die Kanalanschlüsse für die neue



Zweckbau: Der neue Bauhof in der Fritz-Wallmeier-Straße hat die Ausmaße von 72 mal 27 Metern. 32 Mitarbeiter finden dort einen Arbeitsplatz.

Betriebsstätte verlegt.

Das knapp 10.000 Quadratmeter große, bislang landwirtschaftlich genutzte Gelände östlich der Kläranlage sei gut geeignet für die komplette Verlagerung des Bauhofes von dem bisherigen Standort in der Lütgenbreite an die Fritz-Wallmeier-Straße, zumal es dort

Zentrumsnahes Baugebiet

■ Der Umzug des städtischen Betriebes von dem angestammten Platz in der Lütgenbreite wurde bereits vor vielen Jahren von der UWG angeregt – die Suche nach einem geeigneten neuen Standort scheiterte aber immer wieder. Die Verlagerung bietet die Chance, auf dem etwa 7.500 Quadratmeter großen Gelände in der Lütgenbreite ein neues,

zentrumsnahes Baugebiet auszuweisen. Man ist sich sicher, dass sich die Grundstücke dort gut vermarkten lassen, denn stadtnahes Wohnen liegt voll im Trend. Man geht davon aus, dass der Verkauf des Grundstücks in der Lütgenbreite etwa eine Million Euro in die Stadtkasse spülen wird – damit wäre ein großer Teil der Investitionen abgedeckt.

perspektivisch eine gute Option für Erweiterungen gäbe, so Vorwald. Der angrenzende Parkplatz befindet sich im Eigentum der Stadt und sei nur befristet an die Firma Claas verpachtet.

Der 53-jährige Vorwald hofft, dass die Erarbeiten im August abgeschlossen werden und dann der Rohbau in Angriff genommen werden kann. Insgesamt etwa 1,8 Millionen Euro lässt sich die Stadt den neuen Bauhof kosten. Das zweistöckige Betriebsgebäude (71 mal 27 Meter) ist als Fahrzeug-, Werkstatt- und Lagerhalle konzipiert, wird aber auch die Büro- und Sozialräume für die Mitarbeiter beherbergen. Der neue Bauhof soll im Frühjahr 2016 bezugsfertig sein. Die direkte Nähe von Klärwerk und Bauhof soll Synergieeffekte erzeugen – beide städtischen Einrichtungen sollen dann eine funktionelle Einheit bilden.

Unfall fordert drei Verletzte

Kollision auf der Bielefelder Straße / Vorfahrt eines Ford Ka missachtet

■ **Marienfeld (ei).** Schwere Unfall auf der Bielefelder Straße am Freitag gegen 6 Uhr: Nach ersten Ermittlungen der Polizei soll ein Golffahrer (21) aus Gütersloh die Vorfahrt eines Ford Ka missachtet haben, als er aus der Straße Diekhort nach links auf die Bielefelder Straße in Richtung Niehorst abbiegen wollte.

Gleichzeitig war die 37-jährige Ka-Fahrerin aus Oerlinghausen mit ihrem Lebensgefährten (40) auf der Bielefelder Straße in Richtung Ortskern unterwegs, als es zu dem Unfall kam. Durch die Wucht des Zusammenpralls erlitten die beiden Insassen des Kleinwagens möglicherweise Verletzungen im Hals- und Wirbelsäulenbereich, so dass sie möglichst schonend aus dem Fahrzeug gehoben werden mussten. Nach Angaben von Einsatzleiter Günter Austermann (Löschzugführer Marienfeld) war niemand eingeklemmt.

Neben den Löschzügen aus Marienfeld und Harsewinkel wurden die Notärzte aus Gütersloh und Rheda-Wieden-



Kollision: Während der Golffahrer leichte Blessuren erlitt, wurden die Insassen des Ford Ka schwer verletzt. FOTO: ANDREAS EICKHOFF

brück sowie zwei Rettungswagen aus Gütersloh und Versmold alarmiert. Für die Rettung der beiden Ka-Insassen musste das Autodach entfernt werden, anschließend wurden die Patienten mit einer Spezialtrage aus dem Fahrzeug gehoben. Später wurden sie ebenso ins Krankenhaus transportiert wie der Fahrer des Golf.

Die Bielefelder Straße musste während der Rettungs- und Bergungsarbeiten für mehr als zwei Stunden in beiden Rich-

tungen komplett gesperrt werden. Der Verkehr wurde umgeleitet. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden, sie mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden wird auf 16.000 Euro beziffert. Der Verkehr wurde umgeleitet.



TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Harsewinkel

◆ SAMSTAG ◆

Stadtbücherei St. Lucia, 10–12 Uhr.

Freibad, 7–19 Uhr.

Christuskirche creativ, 19.30 Uhr Konzert m. Gitarrist Dirk Bischof, Christuskirche, von Korff-Straße.

Deutsch-Britischer-Club, 11 Uhr Grillfest, Heimathaus, Prozessionsweg 4.

AG Jugend Marienfeld, 14 Uhr Radtouren, Autowerkstatt Haßmann, Bielefelder Str. 28. Heimatmuseum Marienfeld, 14–18 Uhr geöffnet, Sonderführungen n. Absprache (Tel. 05241/340175), Lutterstrang 30.

Klosterladen Marienfeld, 14–18 Uhr geöffnet, Klosterhof.

Weltladen, 7.30–12.30 Uhr, auf dem Wochenmarkt.

Wochenmarkt, 7.30–12.30 Uhr, Alter Markt.

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116117.

Gesundheitszentrum Harsewinkel-Greifen, 9–12 Uhr Sprechstunde, Dr. Hönemann, Kolpingstr. 13–15, Greifen, Tel. (02588) 777.

Praxisverbund Harsewinkel-Mitte, 10–12 Uhr Sprechstunde, Praxis Dres. Horstmeier und Zak, Gütersloher Str. 26, Tel. 92030.

Bürgerbüro im Rathaus, 10–12 Uhr, Tel. 935-200.

Recyclinghof, 8–12 Uhr, Dr.-Brenner-Str.-10, Tel. 932921.

◆ SONNTAG ◆

Bücherei Greifen, 10–12 Uhr.

Bücherei Marienfeld, 10–12 Uhr.

Stadtbücherei St. Lucia, 10–12 Uhr.

Freibad, 8–19 Uhr.

Jugendhaus „Die Villa“, 15.30–18.30 Uhr Parkour, Turnhalle, Astrid-Lindgren-Schule, Overbergstr. 19.

„Trockendock“, 14–17.30 Uhr Jugendcafé (ab 14 J.).

Heimatmuseum Marienfeld, 14–18 Uhr geöffnet, Sonderführungen n. Absprache (Tel. 05241/340175), Lutterstrang 30.

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116117.

Seelsorge-Notruf, Pater Paul (über das St.-Lucia-Krankenhaus, Tel. 630).

Frauenfrühstück verschoben

■ **Harsewinkel.** Der Termin für das Frauenfrühstück mit Marlies Ibrügger wird verschoben. Er findet jetzt nicht am 1. Juli, sondern am Mittwoch, 8. Juli, um 9.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.

Seniorentreff im Gemeindehaus

■ **Harsewinkel.** „Sitzstänze“ bietet Iris Schulte beim nächsten Seniorentreff der evangelischen Kirchengemeinde am Montag, 29. Juni, an. Der Treff beginnt um 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Vilebrink 20. Die Veranstaltung steht für alle interessierten Frauen und Männer ab 65 Jahren offen. Der Fahrdienst führt die gewohnten Haltestellen an (im Gemeindebüro, Telefon 2130 erfragen).

Pokalschießen der Sportschützen

■ **Harsewinkel.** Im Rahmen der Ferienspiele bieten die Sportschützen des BSV Harsewinkel auch in diesem Jahr wieder das Volksbank-Pokalschießen an. Geschossen werden kann an den Samstag, 27. Juni und 8. August, jeweils von 14 bis 16 Uhr im Schießschanne des Heimathauses. Alle Kinder, die teilnehmen wollen, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern mitbringen (Waffengesetz). Weitere Infos bei Andrea Steffens, Tel. 0 52 47/1 00 61.